



Fotos: Dr. Jörg Müller

Asiatischer Marienkäfer
Harmonia axyridis

Aussehen: Extrem variabel, auf dem weißlichen Halsschild findet sich oft eine schwarze W-förmige Zeichnung, die aber auch fehlen kann.
Größe: 6 bis 8 mm
Lebensraum: Wiesen, Gärten, überall häufig
Nahrung: Blattläuse, auch Eier und Larven anderer Marienkäfer
Besonderes: Aus Asien als Blattlausvertilger in Gewächshäusern eingeführt, seit ca. 2005 explosionsartige Ausbreitung in Europa. Infiziert heimische Marienkäfer mit einem Parasit, gegen den er selbst immun ist.



Augenmarienkäfer
Anatis ocellata

Aussehen: Flügeldecken rot mit 14 bis 20 hell-umrandeten schwarzen Flecken („Augen“)
Größe: mit 8 bis 9 mm die größte heimische Art
Lebensraum: Nadelgehölze, meist Kiefern
Nahrung: Blattläuse, Baumläuse, Insektenlarven
Besonderes: Augenmarienkäfer können schlecht sehen und finden ihre Beute nur durch Zufall: Ihr Erfolg hängt von der Populationsdichte der Beutetiere und dem eigenen Laufvermögen ab. Doch frischer Geruch von Kiefernadeln lockt sie an und führt sie in die Nähe ihrer Nahrung.



Schwarzer Kiefern-Zwergmarienkäfer
Scymnus nigrinus

Aussehen: Flügeldecken behaart und schwarz, manchmal mit metallischem Glanz
Größe: sehr klein – nur 2 bis 2,8 mm
Lebensraum: an Kiefern
Nahrung: Blattläuse
Besonderes: Larven dieser Art haben einen Wachsüberzug, der sie vor Angriffen von Ameisen schützt, die „ihre“ Blattlauskolonien vor Räubern hüten. So können Zwergmarienkäfer trotzdem Beute machen und leben dort, wo größere Marienkäferarten vertrieben werden.



Vierfleckiger Kugelmarienkäfer
Exochomus quadripustulatus

Aussehen: Grundfarbe schwarz mit zwei roten Flecken auf den Flügeldecken, stark glänzend, Körper halbkugelförmig, Flügeldecken am Rand leicht gewölbt
Größe: 3,5 bis 5 mm
Lebensraum: gern an Nadelgehölzen und auch an Ahorn, Eiche oder Weißdorn
Nahrung: Blattläuse, Napf- und Wollschildläuse
Besonderes: Käfer werden kommerziell gehandelt als Schädlingsbekämpfer gegen Wollschildläuse, die Obstbäume befallen.

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung
 Gut Herbigshagen · 37115 Duderstadt
 Tel.: +49 (0) 5527 914-111 · Fax: +49 (0) 5527 914-100
 info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de

Spendenkonto:
 Sparkasse Duderstadt
 IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
 BIC: NOLADE21DUD

Faltanleitung:
 Achten Sie bitte beim Falten des Naturführers darauf, dass das Titelbild immer unten rechts liegt.

Sielmann Kompakt

Heinz Sielmann Stiftung

**Marienkäfer –
 farbenfrohe Glücksbringer**

Vielfalt ist unsere Natur

Fotos: Dr. Jörg Müller



Augenmarienkäfer (*Anatis ocellata*)

Heinz Sielmann Stiftung · Gut Herbigshagen · 37115 Duderstadt
 info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de
 Spendenkonto: Sparkasse Duderstadt
 IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23 · BIC: NOLADE21DUD

Die Anzahl der Punkte sagt nichts über das Alter von Marienkäfern aus. Es sind Kennzeichen unterschiedlicher Arten. Insgesamt gibt es in Deutschland 83 verschiedene Marienkäferarten. Die meisten davon verzehren Blatt- oder Schildläuse, aber manche mögen auch Pilze oder ernähren sich strikt vegetarisch. Ihre leuchtende Färbung ist eine Warntracht, die auf Giftigkeit oder bitteren Geschmack der Tiere hinweist. In vielen Kulturen sagt man den Käfern eine himmlische Herkunft nach.

Bewahren Sie die Vielfalt unserer Natur mit Ihrer Spende.

Hätten Sie es gewusst?



Luzerne-Marienkäfer

Subcoccinella vigintiquatuorpuntata

Aussehen: Grundfarbe braunrot mit 24 schwarzen Flecken, auf dem Halsschild befinden sich weitere drei Flecken.

Größe: 3 bis 4 mm

Lebensraum: Wiesen, Brachland, Luzernefelder
Nahrung: rein vegetarisch, Luzerne, Klee, Nelkengewächse

Besonderes: Als Vegetarier sind diese Käfer und Larven viel gemächlicher unterwegs als ihre räuberischen Verwandten, ihre Nahrung läuft ja auch nicht weg. Die pflanzliche Kost erfordert auch eine langsamere Verdauung. Deshalb ist der Darm der Vegetarier doppelt so lang wie der der Blattlausfresser.



Zweiundzwanzigpunkt-Marienkäfer

Psyllobora vigintiduopunctata

Aussehen: Grundfarbe gelb mit elf schwarzen Flecken pro Flügeldecke, Halsschild hell mit fünf schwarzen Flecken, Schildchen schwarz

Größe: 3,5 bis 4,7 mm

Lebensraum: Wälder, Felder, Siedlungen, Gärten

Nahrung: Mehltaupilze

Besonderes: Hopfenpreise wurden früher nach Anzahl der Punkte der Marienkäfer, die in der Ernte herumkrabbelten, berechnet. Wenn diese Art häufig dabei war, deutete dies auf eine schlechte Qualität, wegen verpilzter Blätter hin, und ein niedriger Preis war angesagt.



Längsfleckiger Marienkäfer

Myzia oblongoguttata

Aussehen: Deckflügel rotbraun mit weißlichen, länglichen Flecken, Musterung ist sehr variabel, Halsschild auch rotbraun und an den Seiten je ein großer Fleck

Größe: 6 bis 8,5 mm

Lebensraum: Nadelwälder, besonders an Kiefern

Nahrung: Blattläuse und Blattflöhe

Besonderes: Bei Bedrohung können diese Käfer aus ihren Kniegelenken eine gelblich-ölige Flüssigkeit zur Abwehr von Fressfeinden austreten lassen. Diese Tröpfchen riechen unangenehm und schmecken nicht.



Sechzehnleckiger Pilz-Marienkäfer

Halyzia sedecimguttata

Aussehen: Flügeldecken orange bis hellbraun mit acht weißen Flecken, Halsschild und der teilweise darunter verdeckte Kopf gelblich

Größe: 5 bis 7 mm

Lebensraum: Wälder, Gebüsche, Parks, Gärten

Nahrung: Mehltaupilze auf Laubblättern

Besonderes: Dieser Käfer soll die Härte des Winters voraussagen können. Zieht er im Herbst zur Überwinterung unter die Borke eines Baumes, so wird der Winter mild, vergräbt er sich aber im Boden, steht ein langer und harter Winter vor der Tür.



Variabler Flach-Marienkäfer

Hippodamia variegata

Aussehen: längliche, wenig gewölbte Körperform, Flügeldecken orange oder rot mit schwarzen Punkten, Punkt-Anzahl und Muster recht variabel, Halsschild schwarz mit hellen Rändern

Größe: 3 bis 6 mm

Lebensraum: Felder, Wiesen, Heiden, dort in der Krautschicht und an Sträuchern

Nahrung: Schild- und Blattläuse

Besonderes: Die auffällige Färbung warnt Fressfeinde: Achtung, giftig! Diese Warntracht imitieren sogar Röhrenspinnen, die selbst aber nicht giftig sind.



Vierzehnpunkt-Marienkäfer

Propylea quatuordecimpunctata

Aussehen: schwarz-gelb gefleckt, meist mit Schachbrettmuster auf dem Hinterleib, sehr variabel!

Größe: 3,5 bis 4,5 mm

Lebensraum: Wiesen, Gebüsche, Waldränder, Gärten, Parks

Nahrung: Blattläuse

Besonderes: Der Vierzehnpunkt-Marienkäfer ist kleiner als ein Siebenpunkt und auch sein Appetit ist kleiner. Er schafft in sechs Stunden ungefähr 12 Blattläuse, ein Siebenpunkt verputzt derweil 24. Er überwintert zweimal, kann somit knapp drei Jahre alt werden.



Neunzehnpunkt-Marienkäfer

Anisosticta novemdecimpunctata

Aussehen: Längliche Körperform, Oberseite gelb oder orangerot, auf jeder Flügeldecke neun schwarze Punkte und ein weiterer am Schildchen. Anzahl der Punkte kann aber zwischen 15 und 21 variieren.

Größe: 5 bis 7 mm

Lebensraum: an Rohrkolben, Schilf und Sumpfpflanzen an Gewässerrändern

Nahrung: Blatt- und Schildläuse

Besonderes: Ein anderer Name für diese Art ist Teich-Marienkäfer und bezieht sich auf die enge Bindung der Art an Gewässerufer.



Siebenpunkt-Marienkäfer

Coccinella septempunctata

Aussehen: Flügeldecken orangerot mit sieben schwarzen Punkten, Halsschild überwiegend schwarz mit weißen Ecken, Kopfschild schwarz mit zwei weißen Punkten zwischen den Augen

Größe: 5 bis 8 mm

Lebensraum: überall, wo es Blattläuse gibt

Nahrung: Blattläuse

Besonderes: Mangelt es an Beutetieren, neigt diese Art zu Kannibalismus. Gegen Gift und Abwehrstoffe der eigenen Art ist sie immun. Den Verzehr von Eiern und Larven anderer Marienkäferarten überlebt sie dagegen selten.